

Abonnementspreis:

Im deutschen Reich: In Preussen tritt jährlich
Jährlich: 6 Thlr. Stempelgebühr.
jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. ausschließlich deutsches
Einzelne Nummern: 1 Ngr. Reichen Post- und
Stempelausdruck hinzu.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsäule: 2 Ngr.
Unter "Eingesetzte" die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abende für den folgenden Tag.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Dienstag, 24. März, Nachmittags. (Telegraph des Dresden. Journ.) Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sind heute Mittag 12 Uhr von hier nach Dresden zurückgekehrt. Gestern Nachmittag hat König Albert noch das Gewerbeumuseum besucht, wo der Dresdner Silberschatz sich befindet, und sodann das Siegesdenkmal auf dem Königsschloß besichtigt. Nachmittags 5 Uhr war Galadiner im weißen Saale, an dem auch Se. Majestät der Kaiser Theil nahm. Hierauf wohnte die Königin von Sachsen noch einer Sitzung des „Vaterländischen Frauenvereins“ bei, und Abends war das sächsische Königs paar zum Thee bei Ihren Majestäten der Kaiserin.

In der heutigen Reichstagsöffnung erklärte Staatsminister Dr. Delbrück bei Beantwortung der Interpellation des Abg. Harten v. Hohenlohe-Langenburg, die Außerordnungserhebung der österreichischen Vereinstheate gleichzeitig, dass höchstens morgen schon ein Gesetzeswurf über diese Angelegenheit dem Reichstag zugehen werde.

Hierauf setzte der Reichstag die Beratung des Preßgesetzes fort.

Berlin, Dienstag, 24. März. (W. T. B.) Der Bundesrat hat beschlossen, dem Reichstage vorzuschlagen, dass österreichische Vereinstheate gleich den Thalern deutschen Gepräges nach Art. 15 des Münzgesetzes an Stelle von Reichsmünzen bei allen Zahlungen bis zur Außerordnungserhebung angenommen werden sollen.

Pest, Montag, 23. März, Mittags. (Gort. Buz.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses kennzeichnete der Ministerpräsident v. Bittó in seiner Programmrede den Standpunkt des neuen Cabinets.

Die Ursachen der bedauerlichen Zustände der jüngsten Zeit, der fast stabiles Parteierteil, sagte der Ministerpräsident, liegen nicht allein in den persönlichen Reibungen, sondern weit mehr in dem bekannten Missgeschick, welches das Land seit Jahren mit Elementar- und sozialen Unzufriedenheiten verfolgt. Diese Erkenntnis und der allgemeine Wunsch nach Abhilfe führten zu Coalitions- und Zusammenschlüssen. Der Vertrag mit den Gründen, die möglicher waren, als der Willen der Betreffenden, und sein Ausvergängler, der unter den schwierigsten Verhältnissen stand gehalten und an der Vereinigung der Parteien mit so viel Ausdauer gearbeitet hatte, musste zurücktreten.

Unter solchen Verhältnissen zur Neubildung des Cabinets beriefen, musste er (Rebuder) verfügen, mindestens teilweise das zu vereinbauen, was seinem Vorgänger nicht gelungen ist. Seine Bemühungen waren von dem für das Land überaus erstaunlichen Erfolg gekrönt, zwei hervorragende Talente zu gewinnen, insbesondere jen ausgedrehten Persönlichkeit (Gyurcsy), die trotz vorgekündigter Ablösung und ihrer in manchen politischen Fragen abweichenden Ansichten mit patriotischer Selbstverständigung das schwere Amt der Finanzen übernommen hat.

Die Haupthaushaltung des neuen Cabinets wird die Heilung der schweren finanziellen und wirtschaftlichen Gedränge bilden. Die eingehende Revision des gesammelten Verwaltungssystems wird die natürliche Verbindung zu den Reformen sein, welche die Vereinigung dieser Funktionen und die Herstellung des Gleichgewichtes ermöglichen werden.

Zu diesem Zweck haben wir uns vereinigt, um einen weiteren Cardinalpunkt des Programms wird auch der bilden, dass die legislative Arbeit nicht durch Hemmung oder Spaltungen hervorgerufen werden. Zu

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des
Dresdner Journals;
Coburg: Eugen Fert u. B. Freyer; Hamburg-Berlin-
Wien-Leipzig-Saas-Breslau-Frankfurt a. M.; Hannover
d. Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Lipsia-Frank-
furt a. M.-München; Rud. Mose; Berlin: A. Hoenegger,
Invalidendank, H. Albrecht; Bremen: E. Scholze; Bres-
lau: L. Steiner's Büreau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frank-
furt a. M.: F. Jaeger scha u. J. C. Herrmann'sche Buchh.,
Dresden Co.; Görlitz: J. P. D.; Hannover: C. Schuster;
Paris: Horace Laffite, Bullier & Co.; Stuttgart: Danke
& Co.; Südtirol: Annonsen-Büreau; Wien: Al. Oppel.

Berangebör: Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstraße No. 1.

diesem Beginnen erblickt er sich die Unterstützung aller Parteien und erwarte, dass dieselben alle Sonderinteressen dem allgemeinen Wohl des Vaterlandes unterordnen werden.

Berlin, Montag, 23. März, Abends. (W. T. B.) Die Nationalversammlung verwies in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Justizministers, den Deputierten Name seines Vorgesetzten Deputatenmandats verlustig zu erklären, an die Bureau und genehmigte eine Gesetzesvorlage über die Concessionierung mehrerer Eisenbahnen. Die äußere Linke brachte den Antrag ein, unter Beibehaltung des jetzigen Wahlgebiets die Wahlberechtigten zum 26. Juni zur Wahlurne zu berufen und eine neue Nationalversammlung wählen zu lassen, welche am 15. Juli an Stelle der gegenwärtigen treten soll.

Bern, Montag, 23. März, Abends. (W. T. B.) Aus Veranlassung der bevorstehenden allgemeinen Volksabstimmung über die Annahme des Entwurfs der revidierten Bundesverfassung ist vom Bundesrat eine an das schweizerische Volk gerichtete Proklamation erlassen worden, in welcher denselben die Annahme der neuen Verfassung, die eine Quelle reichen Segens für die künftigen Generationen sein werde, warm ans Herz gelegt wird.

Rom, Montag, 23. März, Nachmittags. (W. T. B.) Ueber den bisherigen Verlauf der heutigen Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs Victor Emanuel ist Folgendes zu berichten.

Zur Beglückwünschung des Königs waren Deputationen des Senates und der Deputirtenkammer im Quirinal erschienen; ebenso hatte die Armee besondere Vertreter abgesandt. Die Universitäten und Schulen, sowie die Vertreter von Wissenschaft und Kunst und alle Provinzialgemeinden waren durch besondere Deputationen repräsentiert. Der König erwiderte jede an ihn gerichtete Anfrage und hob namentlich hervor, die Vollendung des nationalen Werkes sei gelungen, weil Italien bei der Fortsetzung seiner Unabhängigkeit nicht die Achtung vor der Unabhängigkeit anderer verloren habe. Der König sprach seiner Tochter für die allzeitige Thronnahme aus, welche von der Bevölkerung an dem heutigen Tage fundgegeben worden ist, und wies darauf hin, dass die Einheit Italiens jetzt ein Pfand des europäischen Friedens sei. Darauf, kurz Raum die Hauptstadt des Königreichs geworden, seien die Interessen der Civilisation und der Religion in gleich hohem Grade gefordert worden.

Madrid, Montag, 23. März, Abends. (W. T. B.) Der Regierungsgeneral Roma ist mit 13 Bataillonen in Rencia (3 Stunden von Bilbao) eingetroffen. Der Gardegeneral Palacios soll seine Truppen bis Guadalara (8 Meilen nordöstlich von Madrid) vorgezogen haben.

London, Montag, 23. März, Nachts. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab in Erwiderung auf eine Interpellation Gurley's über die Hungersnot in Indien der Unterstaatssekretär für Indien, Lord George Hamilton, die Erklärung ab, dass etwa 3 Millionen Menschen den Unterhaltung bedürftig seien.

Tagesgeschichte.

1. Berlin, 23. März. Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen, deren Abreise ursprünglich auf heut' Abend angezeigt war, haben Ihren Aufenthaltsdienst etwas verlängert und werden erst morgen Nachmittag nach Dresden zurückkehren. Am gestrigen Geburtstage Se. Majestät des Kaisers nahm das sächsische Königs paar Nachmittags an dem

familidiner Theil, welches bei Sr. Kaiserl. und Königl. Hofball dem Kronprinzen des deutschen Reichs stattfand, und erschien Abends in der Soiree bei Ihrer Majestät der Kaiserin, welche bis gegen 1 Uhr wähnte. (In der betreffenden Mitteilung im gestrigen Blatte ist irrtümlich „Montag“ statt „Samstag“ gedruckt worden. D. Red.) Nach der „A. Pr. 2.“ haben an der gestrigen Familientafel, welche im kronprinzipialen Palais im weiten Saale stattfand, nur die Fürstlichkeiten, etwa 50 Personen, Teil genommen. Die Tafel war geschmückt mit den Silbergeschäften, welche seiner Zeit die Provinzen und Städte dem kronprinzipialen Paare zur Hochzeit verschenkt hatten, und mit Kronblumen, welche die einzelnen Tafelläufe füllten. Se. Majestät der Kaiser und König wohnte der Tafel vor deren Beginn an bis zum Schluss.

In der heutigen und fröhlichen Sitzung der Nationalversammlung trat die Kaiserin zur Feier des Tages vornehmst allein, erhielt Allerhöchstesiehe als die Feiergeberin anfangs allein, um die Gesellschaft zu bewillkommen, voran aber am Arme Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welcher in den Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, sich viel, lebhaft und in heiterster Weise unter den Gästen bewegte. Nach kurzem Gruße Ihrer Majestäten der Kaiser und der Königin von Sachsen brach die Gesellschaft nach dem weiten Adlersaal auf, in welchem die Gesellschaftstatt stattfand. — Ihre Majestät die Kaiserin besuchte zente Mittag in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Königin von Sachsen und der Frau Großherzogin von Baden das Augusteumspital und die Augusteumspital zur Charlottenburg. — Beim Gala-diner, welches um 5 Uhr im weiten Saale des königlichen Schlosses stattfand, haben, außer den Mitgliedern der königlichen Familie und den zur Zeit hier anwesenden Fürstlichkeiten u. a. auch die aktiven Staatsminister, die obersten und Oberhofchargen, die Präsidenten des Reichstags und andere herausragende Personen Einladungen erhalten. — Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung, welche eine Zeit lang auch Se. Majestät der König von Sachsen in der Hofstube demontierte, die §§ 26—30 des Gesetzesentwurfs durchweg nach den Commissionsanträgen, mit der alleinigen Ausnahme, dass § 34 die von der Commission mit Stimmengleichheit gerichtete Bestimmung der Regierungsvorlage, wonach die landesgesetzlichen Bestimmungen über die Abgabe von Freizeitexemplaren an Bibliotheken u. s. w. durch das Gesetz nicht berührt wurden, auf den Antrag des Abg. Dr. v. Schulte wiederhergestellt wurde. Eine längere und lebhafte Diskussion veranlasste die in § 35 enthaltene Bestimmung, dass die Einführung des Gesetzes in Elsass-Lothringen einem besondern Gelege vorbehalten sei. Die Abg. Gerber, Dr. v. Hörder und Dr. Windthorst sprachen gegen, Klemm und Dr. Lasker für diese Bestimmung, die auch schließlich gegen die Stimmen des Generalstaats und der Fortschrittspartei die Billigung des Hauses fand (vgl. den Sitzungsbericht in der Beilage). — In der heutigen Plenarierversammlung des Bundesrates wurde über die Behandlung der Vereinstheate öffentliches Gespräch eröffnet (vgl. oben die Telegramme).

Der Gesetzesentwurf über die Internierung bei Ausweisung reinster Kavallerie ist dem Reichstag unter der Überschrift: „Gesetz, betreffend die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern“, vorgelegt worden. Der Entwurf hat im Bundesrat folgende Fassung erhalten:

§ 1. Einem Geistlichen oder anderen Religiösen, welcher durch gerichtliches Urteil aus seinem Amt entlassen worden ist, dieser Entscheidung aber nicht folge leistet, kann durch Verfügung der Landespolizeibehörde der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verboten oder ausgewiesen werden. Handelt derselbe dieser Verhinderung unüber oder obwohl er sich mit Ausübung des ihm entzogenen Amtes, so kann er seine Ständesaufrechte durch Beschluss der Centralbehörde seines Heimatstaates verlustig erlassen und aus dem Bundesstaat ausgewiesen werden.

§ 2. Die Vorstände des § 1 haben auch auf diejenigen Personen Einwirkung, welche wegen Vernahme von Amtshandlungen in einem Kirchnamen, das den Vorständen der Staatsschreie zuweilen übertragen, oder vor ihnen übernommen in, rechtzeitig in Strafe verurtheilt worden sind.

Die Landespolizeibehörde ist idem nach Eröffnung der gerichtlichen Untersuchung befugt, dem Angeklagten bis ungerechtsame Beurteilung die Benutzung des Verfahrens den Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten zu verbieten oder auszuweisen.

§ 3. Personen, welche nach den Vorstufen dieses Gesetzes ihrer Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat verlustig erhort worden sind, verlieren dieselbe in jedem anderen Bundesstaat und können eine neue Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat unter Einschränzung des Bundesstaats erwerben.

Berlin, 23. März. Ueber die gebrägte Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs in der heutigen Haupt- und Residenzstadt berichtet der „A. Pr. 2.“ Folgendes: Die Häuser Berlins hatten sich bis in die entlegenen Stadttheile mit reichem Flaggensturm bereitet, und in den Hauptstraßen bewegte sich schon vom frühen Morgen an ein festlich froh gewandtes Publicum, das namentlich „Unter den Linden“ und in der Nähe des königlichen Palais nach und nach zu Tausenden anwuchs und begleitete Kutschas auf Se. Majestät auswärts.

Die Eröffnungnahme der Gläubigerseite seitens Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgte, aus den bereits von uns mitgeteilten Gründen, nur in beiderlei Weise. Um 11 Uhr Vormittags nahmen Se. Majestät die Gratulationen der zum engsten königlichen Hof gehörigen Personen und um 11 Uhr diejenigen der königlichen Familie und der zum Besuch anwesenden fremden Fürsten entgegen. Um 11 Uhr wiederkreiste die Kaiserin zur Feier des Tages verlost allein, um die Gesellschaft zu bewillkommen, voran aber am Arme Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welcher in den Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, sich viel, lebhaft und in heiterster Weise unter den Gästen bewegte. Die Gläubigerseite der dichten Fürsten und Juristen wurden um 1 Uhr von Se. Majestät der Kaiserin und Königs entgegenommen. Das Familidiner zur Feier des allerhöchsten Geschehens fand im Palais Ihrer Majestät und königlichen Höchtheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin statt. Abends war im königlichen Palais eine mit dramatisch-musikalischer Abendunterhaltung verbundene Soiree veranstaltet, bei welcher Se. Majestät der Kaiser diejenigen Personen zu gratulieren galt, deren Gratulation am Vormittag entgegen zu nehmen Allerhöchstesiehe sich hatten verloren müssen. Außer den Hochfürsten und jüngsten Mitgliedern des diplomatischen Corps, dem Gefolge der allerhöchsten und höchsten diplomatischen und fremden Herrschaften, den obersten Hof-, Oberhof- und Hofchargen waren u. a. anwesend der Präsident des Reichstags, Staatssekretär Delbrück, der Staatsminister Graf zu Eulenburg, zahlreiche Mitglieder des Reichstags, der Überbringer des Hebreichs, Vertreter der Wissenschaft und Kunst u. s. w. Die Soiree, in welcher „Ein Kreisfeste“, „Permettez Moisine“ und Scenen aus der Oper „Der Barbier von Seville“ durch Mitglieder des königlichen Schauspiels, der französischen Theater- und der italienischen Operngesellschaft zur Aufführung fanden, erreichte gegen 1 Uhr ihr Ende. Militärischer Seids wurde der Festtag in herkömmlicher Weise begangen: bei der Revue wurde von der Kuppel der Schlosskapelle von dem Kavallerie eines blieben Gardecavalierregiments ein General geblasen. Um 10 Uhr begann der Gottesdienst in der Garnisonskirche und in der katholischen St. Michaeliskirche, bei welchem die Truppenhalle der gesammelten Garnison durch Deputationen vertreten waren. Um 12 Uhr fand an der Königswache für die Generalität und das Offiziercorps die Paroleausgabe statt. Zu derselben Zeit wurden auf dem Königsplatz 101 Kanonenläufe gelöst, wozu die Geschütze vom Gardecavalierregiment commandirt waren. Anfolge der Eröffnung des Reichstags fanden u. s. w. verschiedene Feierlichkeiten statt, bei welchen die Truppenhalle der gesammelten Garnison durch Deputationen vertreten waren. Um 12 Uhr fand an der Königswache für die Generalität und das Offiziercorps die Paroleausgabe statt.

§ 4. Einem Geistlichen oder anderen Religiösen, welcher durch gerichtliches Urteil aus seinem Amt entlassen worden ist, dieser Entscheidung aber nicht folge leistet, kann durch Verfügung der Landespolizeibehörde der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verboten oder ausgewiesen werden. Handelt derselbe dieser Verhinderung unüber oder obwohl er sich mit Ausübung des ihm entzogenen Amtes, so kann er seine Ständesaufrechte durch Beschluss der Centralbehörde verlustig erlassen und aus dem Bundesstaat ausgewiesen werden.

§ 5. Die Vorstände des § 1 haben auch auf diejenigen Personen Einwirkung, welche wegen Vernahme von Amtshandlungen in einem Kirchnamen, das den Vorständen der Staatsschreie zuweilen übertragen, oder vor ihnen übernommen in, rechtzeitig in Strafe verurtheilt worden sind.

Haupt leicht an eine der Zeitschriften lehrend, über den See zurückkehrt. Eine lästige, aber fröhliche Gestalt blieb durch die Wogen weichen, leuchtenden Sommerstoffs, die sie vielfach umgaben, um so besser erkennbar, als sie sich bald von ihrem Sitz erhob, bald wieder niedersetzte, um das prächtige Bild im Hintergrunde zu gewinnen. Sie stand nicht in erster Nähe, sondern gegen 10 Uhr begann der Gottesdienst in der Garnisonskirche und in der katholischen St. Michaeliskirche, bei welchem die Truppenhalle der gesammelten Garnison durch Deputationen vertreten waren. Um 12 Uhr fand an der Königswache für die Generalität und das Offiziercorps die Paroleausgabe statt. Zu derselben Zeit wurden auf dem Königsplatz 101 Kanonenläufe gelöst, wozu die Geschütze vom Gardecavalierregiment commandirt waren. Anfolge der Eröffnung des Reichstags fanden u. s. w. verschiedene Feierlichkeiten statt, bei welchen die Truppenhalle der gesammelten Garnison durch Deputationen vertreten waren. Um 12 Uhr fand an der Königswache für die Generalität und das Offiziercorps die Paroleausgabe statt.

Seine Muß atmet — wie Wohlwollen in seiner Geschichte der Violin bemerk — bei malerisch flüssig pulsierendes, rhythmisches Bewegtes Leben in den sanften, Ammuth und Graze in den langsam Sägen. Durch Schwung und pathetischen Ausdruck zieht sich anfangsweise seine sechste Sonate (C-moll) aus, die wegen ihrer schweren Füllung erneut aufgezogen ist. Seine Melodie ist in der Taktart geblieben, die sie sich langsam und für lange Dauer enthalten. Ihr Gesicht von edlem Schnitt erschien bleich, der Anhau an ihren Wangen mehr braunlich als rosig — und doch lag nichts Krankes oder Krankhaftes im Ausdruck des Gesichts. Die Lippen waren voll und rot, die braunen Augen strahlten in fröhlichem Glanze. Prachtvolles braunes Haar fiel, schwach von der kleinen Stirn zurück, in üppiger Fülle auf Schultern und Rücken der Schönheit herab. Ziemlich entfernt von ihr saß ein älterer Herr von auffällig häusiger Gestalt, mit dem charakteristischen Typus des Amerikaners. Er saß ihr so wenig als immer möglich und doch war an kleinen Zügen seines Gesichts bald zu erkennen, dass er der Vater jenes Mädchens sei. Schon doch er allein unter den Männern der Gesellschaft nicht unter dem Banne der leuchtenden braunen Augen stand, hätte diese Vermuthung nahe gelegen. Denn selbst der kleine Herr mit häusigem Gesicht, mit abgrauem Bart und schnalem, blauäugem Kopf, der hinter dem dageren Amerikaner Platz genommen hatte, blieb mit süßlichem Vergnügen nach dem eigenhümlichen Mädchen und musterte dann die drei jüngeren Männer, welche die schmale Gondelbank teilten, neben welcher sich der süßlich aussehenden und lässigen Gesellschaft Sitz der Schönheit befand. Der kleine Herr hob den Kopf höher, um das The von

Feuilleton.

(Beiträge von Otto Bend.)

Concert von Mary Krebs, Ing. Sch. Kammervirtuosin am 23. d. im Saale des Hotel de Saxe.

Die beliebte Künstlerin eröffnete gestern im Vereinigung mit den Herren Concertmeister Lauterbach und Kammervirtuos Grümacher durch einen ganz vorzüglichen, im Ensemble vollendet durchgeführten Vortrag des G-moll-Trios op. 8 von Chopin. Höchst grazios, elegant und fein in der Losenfassung war die virtuelle Ausführung der Clavierpassagen, mit denen überall, aber interessant dies Trio ausgetragen ist, das sich zwar weniger durch tiefen musikalischen Gehalt auszeichnet, aber durch poethisch stimmungsvolle und eigenhümliche Züge und kontinuierliche Flut und Schwung der Durchführung eine freudige Wirkung ausübt. Außerdem spielte die Concertgeberin mit reicher Gestaltung der bekannten Eigenschaften ihrer Virtuosität mehrere Solostücke: eine Fuge von Händel mit klarer, kräftig markirter Gliederung behandelt, eine Piece von Schumann „Traumeswirten“ außerordentlich gelungen in sein empfundener Bewegung und Tonwanderung, eine als Komposition nicht hervorragende Romanze von Rubin und Schubert's „Erlkönig“ in der künstlichen Bearbeitung. Herr Lauterbach erfreute durch vollendet schönen Vortrag von Sarabande und

Vizepräsident des Staatsministeriums, Staats- und Finanzminister Gambara, den vortragenden Räthen des Staats- und des Finanzministeriums und die übrigen Minister den vortragenden Räthen ihrer Rechte festdienens. Die Mitglieder des deutschen Reichstages hatten sich in der Kaiserakademie, die Präsidenten und Räthe des Kammergerichts und die Mitglieder der Oberstaatsanwaltschaft im Hotel Royal und die süddeutschen Behörden im Rathaus zu bestimmt. — Nach der „R. A. 3.“ wurden bei der Fahrt nach und von dem französischen Palais der Kaiser und die Kaiserin von den verschiedensten Menschenmassen mit brandenden Hochrufen begrüßt. Den ganzen Tag über blieb der Platz vor dem kaiserlichen Palais dicht besetzt. Große Menschenmassen strömten ab und zu, bis gegen 7 Uhr die Zahl ihren Höhepunkt erreichte. Um diese Zeit entwickele sich „Unter den Linden“ und in den angrenzenden Straßen eine glänzende Illumination. Sämtliche öffentlichen und die meisten Privatgebäude in diesem Stadtteil waren illuminiert, und in gleicher Weise strahlten sehr viele Häuser auch in entfernten Straßen in hellem Glanze. Im Besonderen bot die Leipziger Straße einen prächtigen Anblick. — Wie „W. L. B.“ meldet, hat Fürst Bismarck in voriger Nacht infolge der genannten Mittel den ersten wirklich erquickenden Schlaf gehabt. Die Schmerzen sind nur noch gering und bei Bewegung hervortretend. Der Appell besteht sich; die Kräfte neubauen langsam zu. Dauernde Ruhe im Bett ist noch nötig.

***Bonn.**, 21. März. Gestern Abend ist die Beilage zu der Sonntagsnummer der „Deutschen Reichszeitung“, worin die öffentlichen Verhandlungen des bislang höchsten Gerichtes in Sachen Reinhardts contra „Deutsche Reichszeitung“ nach stenographischen Aufzeichnungen in extenso mitgetheilt wurden, poliglich mit Beiflag belegt worden. Die Verurteilung des Redakteurs und des Verlegers der „Deutschen Reichszeitung“ erfolgte übrigens nicht wegen Verleumdung, sondern wegen Beleidigung des Bischofs Reinhard.

Kassel., 21. März. (R. 3.) Das evangelische Consistorium hat jetzt auch alle dienenden Pfarramtskandidaten in Hessen-Hessen, welche sich weiteren, die Behörden anzuwerben und ihren Anerkennungen Folge zu leisten, aus dem catalogus expectantum gefügt und aller Rechte auf Anstellung innerhalb des Regierungsbezirks Kassel für verlustig erklärt. Als Pfarramtskandidaten werden für die Folge nur solche Aspiranten admittiert, welche die kirchliche Centralbehörde ausdrücklich als Stelle bestehend anerkennen.

Darmstadt., 22. März. (R. 3.) Gestern fand auf Veranlassung des Ministeriums des Innern eine Sitzung von Ministerial-Mitgliedern, Kreisräthen und Schulrätemen behufs Vorberichtigung der Einführung des Volksschulgesetzes statt. Es handelt sich namentlich um den Entwurf von Richtlinien für die neuen Schul-Inspectoren und Kreis-Schulemisionen, Feststellung der Lehrpläne &c., welche Punkt selbstverständlich zweifellos sein müssen, bevor das Gesetz selbst in Kraft gezeigt werden kann. Dem Bericht nach liegt es in der Absicht, Kommissionen für die einzelnen Arbeiten zu bilden.

***Wien.**, 23. März. Se. Majestät der Kaiser ist gestern Vesper von Peja wieder hier eingetroffen. Anlässlich des heutigen 25. Jahrestages der Schlacht bei Novara und der Verleihung des Maria-Theresien-Ordens an den Feldmarschall Erzherzog Albrecht hat der Kaiser den Erzherzog mit seinem persönlichen Glückwünsch an denselben gerichtet. Das betreffende Schreiben lautet:

„Lieber Herr Erzherzog Albrecht!
In Stunden hast du Kämpfer haben Euer Leben, bevor vor 5 Jahren bei Novara als leidenschaftliches Vorhaben mächtig Aussicht um die Palme des Sieges gerungen, und nicht gering ist Ihr Anteil an dem für die Armee so zumutlichen Erfolge dieses Tages.“

Wie damals, bei Verleihung des Ordens einmälig verfaßten Maria-Theresien-Ordens, verkündete Ihr Se. auch heute Reiner unvergänglichen Dankbarkeit für Ihre großen Leistungen und erneute vor ganzem Herzen seine Dankbarkeit zu diesem für Euer Leben so schönen Grünemmerkleine.

— Die „Montagsschau“ meldet, die heutige Schlussfahrt halbende Commission des Herrenhauses für die konfessionellen Verlagen habe die Gelegenheit über die äußeren Rechte der katholischen Kirche mit geringen Modifikationen in der Fassung des Abgeordnetenbannes angenommen. Zum Berichterstatter der Commission ist Dr. v. Pajer bestellt. Die Verhandlung über diese Gelegenheit im Herrenhaus findet möglicherweise bereits am Donnerstag statt. — Das Abgeordnetenhaus überwies in seiner heutigen Sitzung gegen die Stimmen der „Kredit“-Partei und der Polen den Antrag auf Errichtung eines eigenen säkularischen Landtags einem Ausschusse von 15 Mitgliedern. Die Abg. Dr. Praatz und Lienbacher traten dem Antrag mit ganz eindrücklichen Gründen entgegen, während man von der Linken nichts weiter verlangte, als daß man die Wünsche der

bayerischen Landesregierung zu erreichern und stützte denselben beweisend zu:

„Eure Ehren, Godringen, führt mal wieder das Urteil des Parls auf. Nur umgekehrt — die Dame hält den Kopf und die drei Jungen hingen vor ihr und harrten des Ausspruchs!“

Wieder Godringen murmelte einige unverständliche Worte, die sich der Andere als Zustimmung oder Billigung beliebig deuten möchte. Dabei gönnte er auch seinerseits den drei Verfehlern, die unmittelbar vor seiner Leichter saßen einen prüfenden Blick. Nur einer der jungen Männer, der sich abseits hielt und seinen beiden Geschwistern fast allein das Wort überließ, nahm die präsenten Räthen Godringens wahr, sah ihnen jedoch keine Unbefangenheit, fast Gleichgültigkeit entgegen. Eine hohe Stellung von guter Haltung und ein flügiges, ernstes Gesicht verliehen dem etwa dreißigjährigen jungen Mann ein männliches Aussehen. Ein besonderes Gepräge aber empfing seine Züge durch die dunklen lieblichen Augen von beinahe schwarzähnlichem Ernst, die ideal gewundene Stirn, den feinen verzerrten Mund, den man leicht im Schweigen annahm, das der Zauber der Kette in ihm wohne. Die Augen des jungen Mädchens späten zwischen den geschnittenen Lippen hin, ob sie sich öffnen wollten. Da sie schwierig blieben, lachte die Amerikanerin aufs Neue den leichten Geplauder, mit dem ich ihre beiden anderen Nachbarn unterhielte, und rief sie mich zu sich, um mir die unverwüstliche Wunderkunst, mit welcher der junge Maler vor ihr alle kleinen Erröthe der heutigen Partie zurücktrieb und leicht caschte. Als Maler vertreten ihn mehr noch als Maler und Skizzbuch auf seinen Kästen, die sorgfältig Weiß mit welcher sein röhlig blondes Haar, der statliche Bart, das ganze seine und blickend lebendige Gesicht zu einem Portraitt von Dafé

Wälzholer, da sie auf verfassungsmäßige Weise zum Ausdruck kommen, höre, daß man sie präte und erwäge.

— In Bezug auf die bischöfliche Konferenz erläuterte die R. Sr. Dr. folgendes: Die Hauptaufgabe der Konferenz ist geblieben, und eine Anzahl von Bildhören, darunter die gallicischen, hat Wien bereits verlassen. Das von Cardinal Lanteri entworfen und den Beziehungen zu Grunde gelegte Memorandum wurde in wesentlich amenderter und vor Allem stark verkürzter Form approbiert und beschlossen, dasselbe lediglich dem Herrnhaus vorzulegen. Dem Kaiser soll dann dieser Beschluss durch den Wiener Cardinal in privater Audienz mitgetheilt werden. Die noch versammelten Abgeordneten beschäftigen sich eifrig mit der Detailberatung der konfessionellen Gesetzesvorschriften.

△ **Prag.**, 23. März. Die unerwartet rasch erfolgte Constituierung des neuen ungarischen Finanzministeriums aus den Reihen der Deputierten hat unsern hochgeehrten Freunden und Ihren angedeihenden Nachbatern ebenfalls um eine Hoffnung erneut gemacht. Man hofft, sie verlangen die Aussicht von Steuern für drei-einhalb Jahre. Fast alle Einwohner haben sich mit ihren Mücken, ihrem Vieh und ihren Kostbarkeiten auf spanisches Gebiet geflüchtet. Man bewundert, Sabots habe in Bejala gegen 40 Freiwillige erschossen lassen.

Madrid., 21. März. (Tl.) Die Carlisten sind gestern in Jumagua eingezogen; sie verbrennen die Thore der Stadt und zerstören die Befestigungen. Man hofft, sie verlangen die Aussicht von Steuern für drei-einhalb Jahre. Fast alle Einwohner haben sich mit ihren Mücken, ihrem Vieh und ihren Kostbarkeiten auf spanisches Gebiet geflüchtet. Man bewundert, Sabots habe in Bejala gegen 40 Freiwillige erschossen lassen.

— Wie die R. Sr. aus Madrid erläutert, sind neuerdings in der Hauptstadt Spaniens viele deutsche Offiziere eingetroffen, welche die Absicht zu zeigen scheinen, in spanische Dienste zu treten. Sie sind zum Übertritt in Madrid aufhaltende Offiziere, die übrigens fast nur aus den süddeutschen Staaten gekommen sind, darüber aber im Hinblick auf die Reichsangehörigkeit des vorangegangenen Naturalisations, sowie auf den Übertritt an spanische Offiziere, wenig Auskunft zu geben. Hiermit ist die Angelegenheit der Bezeichnung der bislang verhüllten Systeme einer Kette von Thun oder Clem-Warminz werde weichen müssen. Zum Glück für Ungarn und für Österreich sind solche Ereignisse auch diesmal unverhüllt geblieben und werden es bestimmt für immer bleiben. — Das bislang Staatsvereinigungscollegium bildet heute eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher die auf Grundlage der Beschlüsse des Stadtraths von Seite der Abgeordneten der Prager Stadtgemeinde dem l. Finanzminister bezüglich der Erwerbung der Prager Festungswälle genehmigt wurden. Hiermit ist die Angelegenheit der Bezeichnung der bislang verhüllten Systeme unverhüllt, so daß man sich nun der Erwartung hingeben darf, unsere Hauptstadt werde schon binnen wenigen Monaten des sie beengenden Festungswalls vollständig oder doch zum größten Theile neu sein.

— Die Vertretung der Stadt Vandroston an der mährischen Grenze hat in ihrer letzten Sitzung dem Stadthalter Baron Koller in Anerkennung seiner hohen Verdienste einstimmig das Ehrenbürgerecht verliehen. Desgleichen hat der tschechische Militärverein in Melnit eine Dekoration an den Herrn Stadthalter abgeschickt, welche ihm das Diplom eines Ehrenmitgliedes dieses Vereins überreicht.

***Paris.**, 22. März. Der „Gort. Paros“ zufolge werden der Herzog und die Herzogin v. Edinburg hier erwartet; die Regierung wird zu deren Ehren große Feierlichkeiten hier und in Verfaßtes veranstalten. — Die Herzogin v. Madrid wurde gestern zu Pan von einer Tochter entwiesen. — In dem französischen Grenzorte Vaudouy sind an dem Tage nach dem Gardekorps-Siege bei Castelluccio 25 Soldaten und 17 Offiziere der spanischen republikanischen Regimenter Narváez und Gabiz (auch der Oberst der leichten) als Flüchtlinge eingetroffen und natürlich sofort entwaffnet worden. Der bekannte Vandenhüfer Parter Santa Cruz ist auf der französisch-spanischen Grenze seitdem der französischen Behörden verhaftet und nach Bayonne in Gewahrsam gebracht worden.

***Aufschluß.**, 22. März. (Tl.) Der Marineminister hat den Cortes das Budget für die Colonien vorgelegt und dabei die Bewilligung von 1 Million Pes. zum Anfang und zum Bau von Kriegsschiffen, sowie überhaupt zur Retaratur der Flotte beantragt.

London., 22. März. (Tl.) Der General Sir Garnet Wolseley, welcher gestern mit seinem Generalstab von der Goldküste wieder eingetroffen ist, wurde heute von der Königin empfangen. — Der Premier Disraeli hat den Empfang einer Deputation abgelehnt, welche seine Verwendung zu Gunsten der gefangengebliebenen Fenster nachsuchte.

Aufschluß., 22. März. (Tl.) Der Marineminister hat dem Cortes das Budget für die Colonien vorgelegt und dabei die Bewilligung von 1 Million Pes. zum Anfang und zum Bau von Kriegsschiffen, sowie überhaupt zur Retaratur der Flotte beantragt.

New-York., 22. März. (Stabstellegramm.) Nachrichten aus Mexico melden, daß die religiöse Bewegung sich weiter ausbreite und auch in Puebla zu Gewalttaten geführt hat. Die dortige protestantische Kirche wurde von einer Volksmenge angegriffen und der Weihbischof geschändet.

Aben., 22. März. (Tl.) Die englische Regatten sind in dem Hafen vom Piräus eingetroffen.

New-York., 22. März. (Stabstellegramm.) Nachrichten aus Mexico melden, daß die religiöse Bewegung sich weiter ausbreite und auch in Puebla zu Gewalttaten geführt hat. Die dortige protestantische Kirche wurde von einer Volksmenge angegriffen und der Weihbischof geschändet.

Paris., 22. März. Der „Gort. Paros“ zufolge sind in dem Hause vom Piräus eingetroffen.

Dresdner Nachrichten

fortsetzung der Radeberger Straße in einem Unterhaltung zu nehmen und die vom l. Finanzminister erlaubte Abreitung des bislangen Strohencareals an die Städtegemeinde zu akzeptieren beschlossen. Beabsicht Erwerbung eines zur Errichtung einer 1. Bürgerküche erforderlichen Grundstücks von 4428 q. Meter auf einem dem Ebelsbacher Stadtbereich gehörigen, vor dem Villinger Schloß gelegenen Baugrund wurde die Bewilligung von 17.712 Thlr. gefordert, sowie betreft der jenseits beantragten Verlegung des Leinwandbaus zu den Neustädter Jahrmarkten nach dem Kaiser-Wilhelmplatz eine längere, monatlich abliegende Rückzahlung beschlossen, und endlich von einer Anzahl zusätzlicher jenseitiger Mitteilungen Kenntnis genommen, andere wieder den betreffenden Gebäuden zuvor der Verbrauch mit dieser Reisefreiheit entgehen arbeiten sollen.

Madrid., 21. März. (Tl.) Die Carlisten sind gestern in Jumagua eingezogen; sie verbrennen die Thore der Stadt und zerstören die Befestigungen. Man hofft, sie verlangen die Aussicht von Steuern für drei-einhalb Jahre. Fast alle Einwohner haben sich mit ihren Mücken, ihrem Vieh und ihren Kostbarkeiten auf spanisches Gebiet geflüchtet. Man bewundert, Sabots habe in Bejala gegen 40 Freiwillige erschossen lassen.

— Wie die R. Sr. aus Madrid erläutert, sind neuerdings in der Hauptstadt Spaniens viele deutsche Offiziere eingetroffen, welche die Absicht zu zeigen scheinen, in spanische Dienste zu treten. Sie sind zum Übertritt in Madrid aufhaltende Offiziere, die übrigens fast nur aus den süddeutschen Staaten gekommen sind, darüber aber im Hinblick auf die Reichsangehörigkeit des vorangegangenen Naturalisations, sowie auf den Übertritt an spanische Offiziere, wenig Auskunft zu geben.

Lissabon., 22. März. (Tl.) Der General Sir Garnet Wolseley, welcher gestern mit seinem Generalstab von der Goldküste wieder eingetroffen ist, wurde heute von der Königin empfangen. — Der Premier Disraeli hat den Empfang einer Deputation abgelehnt, welche seine Verwendung zu Gunsten der gefangengebliebenen Fenster nachsuchte.

Aufschluß., 22. März. (Tl.) Der Marineminister hat dem Cortes das Budget für die Colonien vorgelegt und dabei die Bewilligung von 1 Million Pes. zum Anfang und zum Bau von Kriegsschiffen, sowie überhaupt zur Retaratur der Flotte beantragt.

New-York., 22. März. (Stabstellegramm.) Nachrichten aus Mexico melden, daß die religiöse Bewegung sich weiter ausbreite und auch in Puebla zu Gewalttaten geführt hat. Die dortige protestantische Kirche wurde von einer Volksmenge angegriffen und der Weihbischof geschändet.

Aben., 22. März. (Tl.) Die englische Regatten sind in dem Hafen vom Piräus eingetroffen.

New-York., 22. März. (Stabstellegramm.) Nachrichten aus Mexico melden, daß die religiöse Bewegung sich weiter ausbreite und auch in Puebla zu Gewalttaten geführt hat. Die dortige protestantische Kirche wurde von einer Volksmenge angegriffen und der Weihbischof geschändet.

Paris., 22. März. Der „Gort. Paros“ zufolge sind in dem Hause vom Piräus eingetroffen.

Dresdner Nachrichten

vom 24. März.

R.— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenarsitzung des Stadtraths vom 17. März handelt es sich zunächst um die Festlegung der bislangen erfolgten Einziehung des von der Oberdeputation bestätigten Stadtraths auf Zeit Prof. Dr. Wigard, sowie um Bewerbungen für das Pharmacie zu Levens bei Beziehung auf Schul- und Gemeindestellen. Dem bislangen Konsistorium wurde für die auf diesen Kosten durch Historienmaler Alfred Diebel in der Aula der Kunsthochschule ausgeführten Wandmalereien in besonderer Schrift zu danken. Die Rechtmäßigkeit der Festlegung der Künste an der Levenser Schule wurde von den höheren Schulen wieder verhängt und zwar durch die niedrige Zahl der Teilnehmer und die niedrige Anzahl der Unterrichtsstunden.

— Nach den neuesten Mitteilungen des „Kur.“ aus der Plenars

pensionäre. Als Zweck und Ziel der Anstalt gilt zunächst eine gründliche Vorbereitung der Schüler für den Eintritt in die obersten Klassen der öffentlichen höheren Schulen, und außerdem sollen die obersten Klassen der Realshule als Vorbereitung für Handels-, Gewerbe- und Militärschulen dienen. Es wird gleiche Sorgfalt für geistige und körperliche Entwicklung getragen. Zur Zeit werden an der Anstalt außer dem Director 6 ordentliche und 10 außerordentliche Lehrer. Die Prüfungen finden am 26. und 27. März statt, und der neue Kurus wird mit dem 13. April beginnen.

— Der Omniaüberseit verschwindet seinen mit dem 1. April in Kraft tretenden Sommerfahrplan für die von ihm befahrenen Linien und gibt gleichzeitig für dieselben (die Linie "Weißer Hirsch" ausgenommen) eine Fahrpreiserhöhung von 5 Pfennigen à Person für jede Tour bekannt. Um diese Erhöhung, für die regelmäßigen Fahrgäste etwas abzumindern, hat der Verein die Führerung von auf die Person lautender Abonnementkarten à 2 Mark 10 Pfennige mit 12 Goupons) ins Leben treten lassen, wodurch sich die Erhöhung für die Tour auf nur 2 Pfennige stellt.

Provinzialnachrichten.

Leipzig. 23. März. Die heutige Buchhändlerlehranstalt, welche vor 21 Jahren gegründet wurde, feiert gestern früh 11 Uhr eine Feier zur Entlassung der abgeholten Jünglinge ab. Ein Lehrer der Anstalt, Dr. Schäfe, hielt die Ansrede, in welcher er an die doppelte Bedeutung des Tages, an den Geburtstag des Kaisers und das Scheiden eisiger Königreiche aus der Anstalt erinnerte und dann den Kulturmampf geschnitten, den das deutsche Volk auch in der Gegenwart zu betreiben habe. Der Dr. Brückner machte dann einige Vertheilungen aus der Schulchronik und rüttete mahnende und herzhafte Worte an die Abgehenden, die er zum Klingen nach wahrer Bildung aufgerufen, durch welche sie sich dem Vaterlande in rechter Weise nützlich machen könnten. Nach ihm traten einige Jünglinge auf und hielten englische, französische und deutsche Reden. Nachdem der Dr. Brückner noch die Reisezeugnisse an 9 Schülern und einige Prämien, die in wechselnden Büchern bestanden, vertheilt hatte, wurde der feierliche Act mit dem Gesange: „Aus dankt alle Gott“ beendet. Aus dem geschilderten Bericht der Anstalt geht übrigens hervor, daß dieselbe in den letzten 2 Jahren von 100 Schülern besucht wurde. Im verflossenen Schuljahr wurden 31 Schüler aufgenommen; abgesehen: Ostern 1873 22 Jünglinge und im Laufe des Schuljahres noch 2. Auch im letzten Jahre hat es der Schule nicht an Beweisen faulnicher Thätigkeit gefehlt; so schenkte B. Herr Ernst Schäfe in Berlin einen wertvollen Erdalobus.

H. Chemnitz. 21. März. Vor einem sehr zahlreichen, den verschiedensten Klassen der Einwohnerstadt angehörigen Auditorium fand am 17. d. M. die erstaunliche Entlassung der Absolventen des hiesigen Königl. Gymnasiums statt; fast allen Abgehenden konnte der Rector eine thätzliche Anerkennung ihrer Leistungen oder doch ihrer Thätigkeit durch die Ertheilung von Geld- oder Buchprämien vertheilen. — Die Reifeprüfung an der hiesigen Realshule I. Ordnung (über deren Programm bereits in Nr. 67 referirt worden ist) hat am 16. und 17. d. M. unter Vorst. des geh. Hofrat. Prof. Dr. Schmöld aus Dresden stattgefunden und den 12 Oberprämaten des Reifezeugniss gebracht. — Die Realshule II. Ordnung zu Stollberg zählt nach Ausweis des eben veröffentlichten Jahresberichtes zur Zeit 64 Schüler in 3 Klassen, in denen im Ganzen 8 Lehrer thätig sind, 5 von ihnen gehören zugleich der Bürgerschule an. Für das nächste Jahr ist eine Vermehrung um 3 akademisch, das heißt seminarisch gebildete Lehrer in Aussicht genommen.

* **Zwickau.** 21. März. Aus dem vom Rector der Anstalt im Überprogramm gegebenen Jahresbericht ist zu erschen, daß unter Gymnasium während des abgelaufenen Schuljahrs einer Maximalbestand von 250 Schülern erreichte. Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig aus 15 Oberlehrern. Von den 21 Jünglingen, welche die Ostern das Maturitätsdiplom besaßen haben, werden 9 Jura, 6 Medizin, 4 Theologie und 2 Philologie studieren. An der Realshule déläuft sich der jetzige Bestand des Corps auf 353 Schüler, von denen 182 einheimische sind. Das Lehrercollegium zählt 17 Oberlehrer und 1 Realshulchefer.

* **Freiberg.** 21. März. Auch an diesem Gymnasium ist die Entlassung der zur Universität gehörenden Schüler nunmehr erfolgt. Es waren ihrer zehn, die in dem am 10. März unter dem Vorst. des Herrn Dr. Kirchenrats Gilbert abgehaltenen mündlichen Examen das Zeugniß der Reihe erlangt hatten; zwei erhielten die Genfus 2a, drei 2, vier 2b und einer 3; einer wird sich dem Studium der Philologie, zwei der Theologie, drei der Jurisprudenz und einer der Medizin widmen. Dem Programm, mit dem zur jetzten stattgefundenen Entlassung vom Rector und Collegium eingeladen wurde, und dem eine Abhandlung des Oberlehrers Dr. Roth vorangestellt: „die vier Species in den Elementen der Geometrie“, entnahmen wir die Angaben, daß gegenwärtig am Gymnasium 15 Lehrer exkl. 3 Hochschulern thätig sind, und daß die Schülerzahl 194 beträgt. Aus der Chronik des Schuljahrs sei mitgetheilt, daß am 17. Juli vor J. der Grundstein zum neuen Gebäude gelegt wurde und daß man davon die Vollendung bis zu Ostern nächsten Jahres erhofft.

* **Großenhain.** 23. März. Nach einer Mittheilung des „Dr. A. in Angst“ haben die Verhandlungen, welche seit langer Zeit zwischen der hiesigen Stadtgemeinde und dem königl. Kriegsministerium wegen Errichtung eines Casernbauplatzes in hiesiger Stadt im Gange waren, dieser Tage zu einer definitiven Einigung geführt. Das Kriegsministerium zahlt für das als Reichsbezirksamt erworben Land einen mäßigen Kaufpreis.

Großhennau. 22. März. Gestern wurde ein seit dem Abend des 12. d. M. vermischter Schießereiabzug aus Hainewalde aus der Wand angetragen. Derselbe ist jedenfalls dadurch verursacht, daß er an jenem Abend den Weg verfehlt hat, ins Wasser gefallen und vom Hochwasser mit fortgerissen werden ist.

— **d. Jöhstadt.** 21. März. Vorgestern Abend in der 9. Stunde stießen die Grenzaufseher Hänzel und Höster aus Schmalgrabe an der Landesgrenze bei dem sogenannten Schmalgräbchen auf einen Schmuggler und hielten denselben an. Als derselbe sich der Untersuchung widerhielt, kam es zwischen ihm und den Grenzaufsehern zu einem Handgemenge, und auf einen von ihm gehaltenen Haken kam ein zweiter Mann hinzu und schlug den Grenzaufseher Hänzel mit einem starken Stock so heftig über den Kopf, daß er momentan bewußtlos wurde. Da hielt sein Colleague die Zeit gekommen, von

der Schußwaffe Gebrauch zu machen, er legte an; das Geschütz versagte. Entschlossen, drohte er das Dienstgefecht um und schlug auf den Schmuggler und seinen Helfer ein, sodoch das Geschütz in mehrere Stücke zerbrach. Jetzt kam aber noch ein dritter Mann herbei, der ebenfalls Partei für den Schmuggler ergriff, und so gelang es, den Grenzaufseheren den Gefangenen wieder zu entreißen, und in eiliger Rücksicht erreichten die drei die böhmische Grenze. Unmittelbar nach diesem Vorgange kamen noch drei andere Grenzaufseher hinzu, denen Hölzer den Kampf schafften. Dabei ging leider ein Teil zerstört, aber noch glückliches Geschick los, die Hölzer ging ihm in den linken Oberarm und verwundete ihn ziemlich bedenklich, doch er lebte in sein Quartier gebracht werden mußte.

— **ts. Frohburg.** 23. März. Beim Ausgraben eines Holzpfalzbaums im Wein an einem liegenden Hause befindlichen Garten, fand man, etwa 1 Meter unter den Wurzeln, ein Menschenknochen in sitzender Stellung, das von einer erwachsenen Person herrührte. Das Alter des ausgedernten Körpers schätzte man auf etwa 30 Jahre, und zu jener Zeit befand sich in dem Hause, zu welchem der Garten gehört, die Herberge. Man kann wohl vermuten, daß hier verdeckt vorliegt, und daß der Wörter den Raum gespannt hat, um jede Spur zu verwischen. Die Familie, welche damals das betreffende Haus bezog, ist ausgestorben.

Statistik und Volkswirthschaft.

Kal. Sachsenische Erfindungspatente. Auf fünf Jahre erheit: am 10. Dezember 1872 den Herrn Alexander Starke, Ingenieur und Maschinenfabrikant in Döbeln i. Sächs., auf eine selbsttönige, durch Regulatoren bewirkte, variable Dampfmaschine bestehend, mittels Rücksichtsreicher und geschickter; am 16. Dezember den J. A. Dr. Brillouin zu Berlin, für den Herrn Ferdinand von Paus, auf eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März den Herrn Karl Pieper zu Dresden, für die Herren Jonathan Holden und John Edward Holden, beide in Neids, auf Schreibgeräte an Maschinen bestehend; am 22. Februar 1873 den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Blasfestschiefer; am 2. März den Dr. Eduard Ritter zu Dresden, für den Herrn Auguste von Brandstätt, am 2. März 1873 22 Jünglinge und eine verboltete Komposition zur Verbindung oder Verlebung von Kleinteilen in Dampfkesseln; am 27. Februar 1873 den Herren Schäffer und Uebelberg in Suden-Wedelstein, auf einen Bl

und der Verwaltung von Elßbach-Löhringen, nicht aber freudig und so freilich hier bei Gelegenheit des Vortrages.

Vizepräsident aus v. Sachsen-Anhalt-Schüttig gestern, welcher den Vorstand beruft, bemerkte, daß er den Abg. Miguel wegen des Ausdrucks "Märkte", den derselbe in Bezug auf ein einzelnes Mitglied gebracht habe, zur Ordnung gerufen haben würde, wenn er nicht die Anerkennung so aufgefordert hätte, doch lag der Ausdruck nur auf dem Vorstand bezüglich, welchen jener Abgeordnete der deutschen Nation gemacht.

Den Ausdruck "Unbedecktheit" habe er nicht gehört, wenngleich er bestreitet hätte, daß der Ausdruck im Hause ungernbalb sei und es besser seie werde, denselben nicht zu gebrauchen. (Gravu im Centrum.)

Abg. Dr. Lüder v. Döveresfeld hörte dem Abg. Miguel auf, den Ausdruck "Rückhalt" zurück zu nehmen, umso mehr, als er ihn von einem Abwesenden gehabt habe, der sich nicht vertheidigen könne; also sich Abg. Miguel weigerte, dies zu thun, beantragt er unter Bedarf des Centrums den Debattenordner.

Der Vizepräsident bleibt jedoch dabei, daß er den

Debattenordner nicht für nützlich halte.

Abg. Dr. Windthorst: Elßbach-Löhringen ist von uns erobert und mit unserer Zustimmung Deutschland vereinigt.

Gingesandt. Aufgepasst.

Chemnitzer Maschinenfabrik vorm. A. Münnich & Co.

Die Dividende pro 1873, welche am 31. dieses Monats erst abgetrennt wird, beträgt mindestens

20 Prozent.

Durch einfache Anfrage bei der Direction kann sich jeder Actionär hierüber Gewissheit verschaffen.

Man lasse sich daher keine Aktion nicht von Leuten, welche der Verwaltung dieser Fabrik sehr nahe stehen, zu dem

lächerlich billigen Course
von c. 100% inclusive Dividende
abschwinden.

Ein wohlmeinender Actionär.

Heinrich Jonas,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Dresden, Pragerstraße 44,

bejagt Ein- und Verkauf von Staatsscheinen, Eisenbahn- und Industrie-Aktionen u. s. an heisiger und auswärtiger Börse unter Berechnung von 4% Provision.

Incasso und Disconturung von Wechseln heisiger und auswärtiger Blätter, Einlösung von Kompagnons u. s.

Atelier für künstliche Zahnarbeiten.

Einsatzung einzelner Zahne und ganzer Gebisse ohne Entfernung der Zähne, als auch Pflanzung.

Ich garantire bei reellen Preisen eine dauerhafte, schnelle und naturgetreue

Ausführung der Stücke nach der vollkommenen Method, sowie unter schneller

loser Einsetzung der Zähne, Sprechzeit: täglich 10-4 Uhr.

A. Grönholz, Dentiste,

Marienstraße 7. E.

Wormser Brau-Akademie.

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai. — Programm, Bericht und Studien-
plaen sendet auf Wunsch gern der Director.

Dr. Schneider.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25

22,1 M. über dem Nullpunkt des Glaciers, 127,4 M. über der Oberfläche.

Tag.	Stunde.	Temperatur im Raum in °C. mittl.	Temperatur im Freien in °C. mittl.	Windrichtung und Stärke.	Witterung.
23.	6.	3,4	25,66	84	85,0
23.	9,0	25,08	53	W.	
23.	10,	4,6	25,78	58	OSO
24.	6.	-2,2	26,00	96	O
				0	0
					Heiß. Unbeständig und klar.

Telegraphische Witterungsberichte.

vom 23. März.

Stadt.	Reg.	Dat.	Term.	Therm.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Witterungs- beschreibung.
8.		8.	1.	3,7	S. förmlich.	wenig bewölkt.
8.		8.	2.	8,4	W. stark.	bewölkt.
8.		8.	3.	3,4	S. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	4.	0,4	W. +, förmlich.	bewölkt.
8.		8.	5.	0,9	W. +, förmlich.	bewölkt.
8.		8.	6.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	7.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	8.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	9.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	10.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	11.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	12.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	13.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	14.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	15.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	16.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	17.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	18.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	19.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	20.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	21.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	22.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	23.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	24.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	25.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	26.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	27.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	28.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	29.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	30.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	31.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	1.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	2.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	3.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	4.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	5.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	6.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	7.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	8.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	9.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	10.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	11.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	12.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	13.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	14.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	15.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	16.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	17.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	18.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	19.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	20.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	21.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	22.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	23.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	24.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	25.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	26.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	27.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	28.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	29.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	30.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	31.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	1.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	2.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	3.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	4.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	5.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	6.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	7.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	8.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	9.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	10.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	11.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	12.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	13.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	14.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	15.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	16.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	17.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	18.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	19.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	20.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	21.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	22.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	23.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	24.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	25.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	26.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	27.	3,4	W. förmlich.	bewölkt.
8.		8.	28.	3,4	W.	